

Informationen zum Coachingverfahren Pankreas

Warum gibt es das Coaching für Pankreaskarzinomzentren?

Das Pankreascoaching wurde von der Zertifizierungskommission der Viszeralonkologischen Zentren entwickelt, um Zentren mit wiederholt und dauerhaft erhöhten Mortalitätsraten frühzeitig zu identifizieren und gemeinsam mit ihnen Ansätze zur Analyse und Optimierung von Behandlungsabläufen zu erarbeiten.

Wer nimmt teil?

Für die Festsetzung eines Coachings werden die Mortalitätsraten eines Zentrums der letzten drei Jahre herangezogen. Liegt der 2-Jahresdurchschnittswert über 8 %, erfolgt zunächst ein Hinweis im Auditcheck, dass das Zentrum perspektivisch für ein Coaching infrage kommen könnte. Liegt der 3-Jahres-Wert über 8 % und zugleich die Mortalitätsrate des letzten Kennzahlenjahres über 5 %, ist von den Fachexperten im Audit eine Abweichung auszusprechen. Zur Behebung dieser Abweichung ist ein Pankreas-Coaching verpflichtend als Teil des Maßnahmenbündels durchzuführen.

Wie läuft das Coaching ab und was wird geprüft?

In den Coaching-Zentren sollen im kollegialen Austausch durch den Besuch eines Viszeralchirurgen vor Ort (im Sinne eines Peer Review) mögliche Einflussfaktoren auf die postoperative Mortalität identifiziert werden. Peers sind ausgewählte Viszeralchirurgen aus dem FE-Pool der DKG, die speziell für die Durchführung der Coaching-Verfahren geschult sind. Anhand einer Checkliste betrachten Peer und Zentrum insbesondere die Bereiche prä-, intra- und postoperatives Management, Failure-to-rescue und Aufarbeitung von Komplikationen (M&M, Qualitätszirkel).

Die Checkliste erhalten die Zentren im Vorfeld des Coachings durch OnkoZert. Die durch das Zentrum umzusetzenden Maßnahmen werden vor Ort entsprechend dem Ergebnis der Prüfung festgelegt und durch den Peer im Coaching-Report zusammengefasst.

Was müssen Zentren tun, wenn sie die Kriterien an ein Coaching erfüllen?

Zentren, für die ein Coaching vorgesehen ist, werden von OnkoZert im Rahmen des Auditchecks vor dem regulären Zertifizierungsaudit informiert. Das Coaching findet im Rahmen eines vom Regelaudit separaten Termins statt und umfasst 6 Stunden. Vorab ist eine Stellungnahme zu den Todesfällen der letzten drei Kalenderjahre an OnkoZert zu übermitteln. Zudem ist die von OnkoZert bereitgestellte Failure-to-rescue-Tabelle vollständig für das letzte Kalenderjahr auszufüllen und einzureichen.

Die Terminabstimmung erfolgt zwischen dem Zentrum und dem beteiligten Peer. Im Anschluss werden die vereinbarten Maßnahmen im Coaching-Report festgehalten und in den folgenden Audits überprüft.

Hat das Ergebnis Auswirkungen auf die Gültigkeit des Zertifikats des Pankreaskarzinomzentrums?

Ja. Nach dem Coaching erhalten die betroffenen Zentren für maximal fünf Jahre eine reduzierte Zertifikatsgültigkeit. In den regulären Folgeaudits 1–4 nach Coaching werden die Umsetzung der Maßnahmen und die Entwicklung der Mortalitätsrate überprüft.

Zeigt sich im Verlauf eine deutliche und stabile Verbesserung, kann die reduzierte Gültigkeit vorzeitig aufgehoben werden, jedoch frühestens zum 2. Folgeaudit nach dem Coaching (die Wirksamkeit der Umsetzung der Maßnahmen aus dem Coaching kann erst im 2. Folgeaudit überprüft werden). Das Zentrum nimmt dann wieder wie alle Zentren am regulären Screeningprozess für das Coaching teil.

Solange sich ein Zentrum im Coachingprozess befindet, kann das Verfahren „Reduktion Auditzyklus“ (REDZYK) nicht durchgeführt werden. Das Pankreaskarzinomzentrum muss entsprechend für max. 5 Jahre vor Ort auditiert werden.

Kann ein Zentrum nach einem abgeschlossenen Coaching erneut für ein Coaching ausgewählt werden?

Ja. Nach abgeschlossenem Coachingprozess gehen die Zentren wieder in den regulären Screeningprozess über. Wenn sich dort erneut eine Verschlechterung der Mortalität zeigt und die Coachingauswahlkriterien erfüllt sind, kann ein erneutes Coaching erfolgen.

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Bei organisatorischen Fragen stehen Ihnen Frau Stöger und Frau Barth (j.stoeger@onkozert.de , c.barth@onkozert.de) von OnkoZert zur Verfügung. Bei inhaltlichen Fragen wenden Sie sich bitte direkt an die DKG (zertifizierung@krebsgesellschaft.de).